

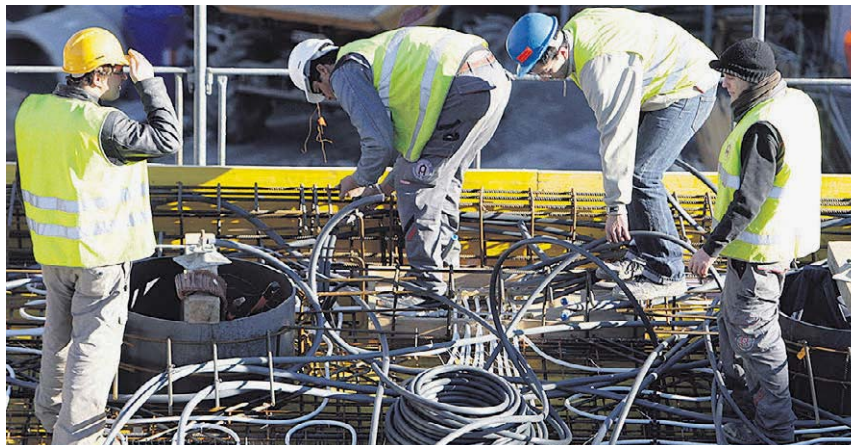
«Das Fricktal ist auf Grenzgänger angewiesen»

Umfrage zu den möglichen Auswirkungen der «Masseneinwanderungs-Initiative»

Viele Fricktaler Unternehmen befürchten gravierende Probleme, wenn Grenzgänger von der Umsetzung der Masseneinwanderungs-Initiative betroffen wären. Dies ergab eine Umfrage der Regionalgruppe Fricktal der **Industrie- und Handelskammer**.

Valentin Zumsteg

FRICKTAL. Noch weiss niemand genau, wie die Masseneinwanderungs-Initiative, welche am 9. Februar 2014 von den Schweizer Stimmbürgern hauchdünn (50,3 Prozent Ja) angenommen wurde, umgesetzt werden soll. Eine wichtige offene Frage ist dabei, ob auch die Grenzgänger davon betroffen sein werden. Dieser Punkt beschäftigt die Regionalgruppe Fricktal der **Aargauischen Industrie- und Handelskammer (AIHK)** stark.



Viele Grenzgänger arbeiten im Fricktal. Ob die Umsetzung der Masseneinwanderungs-Initiative für sie etwas ändert, ist derzeit noch offen.

Foto: Archiv NFZ

Gravierende Auswirkungen

Sie hat deswegen eine Umfrage unter ihren Mitgliedern durchgeführt. Von den 190 Unternehmen und Gemeinden, die der Regionalgruppe angehören, haben 56 den Fragebogen ausgefüllt. Sie beschäftigen insgesamt gut 8000 Mitarbeiter, davon sind 1831 Grenzgänger (rund 23 Prozent). Die Rückmeldungen kommen von Arbeit-

gebern aus vielen Branchen, darunter Versicherungen, Banken, öffentliche Verwaltungen, Bau, Energie, Produktion, Spedition und Pharma/Chemie.

Das Resultat fiel deutlich aus: «Die Mehrheit der Unternehmen schätzt die Auswirkungen der Masseneinwanderungs-Initiative als sehr gravierend ein, wenn Grenzgänger betroffen sind», hält die Regionalgruppe Frick-

tal fest. Konkret: Von den 34 Unternehmen, die Grenzgänger beschäftigen, beurteilen 30 die möglichen Auswirkungen als sehr gravierend oder gravierend. Würden die Grenzgänger hingegen von der Begrenzung der Einwanderung ausgenommen, sehen die meisten die Auswirkungen als wenig gravierend. Laut Umfrage benötigen die Unternehmen durchschnittlich zirka 30 Minuten für das Ausfüllen eines Bewilligungsgesuchs für Grenzgänger und es dauere in der Regel eine bis zwei Wochen, bis die Bewilligungen vorliegen.

«Gute Lösung beibehalten»

«Diese Umfrage spiegelt klar wieder, dass das Fricktal auf seine Grenzgänger angewiesen ist und eine Einschränkung des Grenzgänger-Marktes die Weiterentwicklung der Fricktaler Wirtschaft negativ beeinflusst», betont die Regionalgruppe Fricktal der **AIHK**. Sie empfiehlt deswegen, «die aktuell gute Lösung bei den Grenzgängern beizubehalten». Ob das in Bern auch so gesehen wird, muss sich weisen.